

Original im Hauptstaatsarchiv München, Kloster Weingarten Fascz. 2. — Pergament 15,4 cm lang × 33, Plica 1,8 cm. Siegel Hartmanns fehlt, Pergamentstreifen hängt in der Plica, mit rötlicher Verfärbung durch das Siegel. Rückseite: «ain gab brief vnd confirmation vmm die kilchen Thuringen» (15. Jahrh.); «ain gabbrieff vnd Confirmation vmb die kilchen ze Turingen» (15. Jahrh.); «Confirmatio Hartmanni Episcopi Curiensis Donationis Juris Patronatus Ecclesiae Parochialis in Turingen factae a Ruedolpho de Montfort Hospitali S. Joannis in Veldkirh. Dat. Feria 6ta post Martini 1399» (17. Jahrh.); «Ad lit. D No. 5» und «ad Lit D Anno 1399 No. 6» (gestrichen, dafür «5») 17. Jahrh.; «KU Weingarten aus Fascz. 2» (modern); «3745» (rot, modern).

Ab schrift auf Papier beiliegend in Fascz. 2. Als letztes Stück eines Rodels über einen Zehentprozess in Thüringen (nahezu gleichzeitig).

Zur Sache: Siehe n. 118 von 1375 Mai 3.

- 1 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.*
- 2 *Thüringen, Walgau, Vorarlberg.*
- 3 *Rudolf, der letzte Graf von Montfort-Feldkirch † 1390.*
- 4 *Johanniterkommende in Feldkirch, Vorarlberg, der Hartmann in jüngeren Jahren selbst vorstand.*

140:

Feldkirch, 1400 Mai 20.

Herzog Leopold von Österreich¹ erklärt in den Streitigkeiten zwischen «dem erwirdigen v̄nserm lieben fründe hern h a r t m a n n² Byschofen ze Chur» und dem Rate samt den Bürgern zu Lindau wegen deren Reichssteuer, H a r t m a n n behauptete, dass sie seinem Gotteshaus und ihm durch den römischen König als Pfand verschrieben sei («.. vnd da der egenant vnser frunt v o n k u r m a i n e t, daz seinem Gotshus vnd Jm dieselb Stewr von v̄nserm herren dem Römischen künig in phandes wis verschriben sey»); insbesondere wegen des Betrages von einem Jahr, der ihm von den Lindauern nicht ausgefolgt worden sei, obwohl er des Königs Quittung vorgewiesen habe («.. und sunderlich von eins nützs wegen, Darumb er des egenanten v̄nser herrn des Römischen künigs quitbrief bracht, der Jm von den von